



**Fenster Klassenräume:**  
 Fensterelemente Holz-Alu mit Kippflügel im unteren Bereich und Drehflügel im oberen Bereich ohne sichtbaren Rahmen, Ansichtstiefe ca. 50 / 2 / 50 mm, aussen farbig pulverbeschichtet Dreifachverglasung

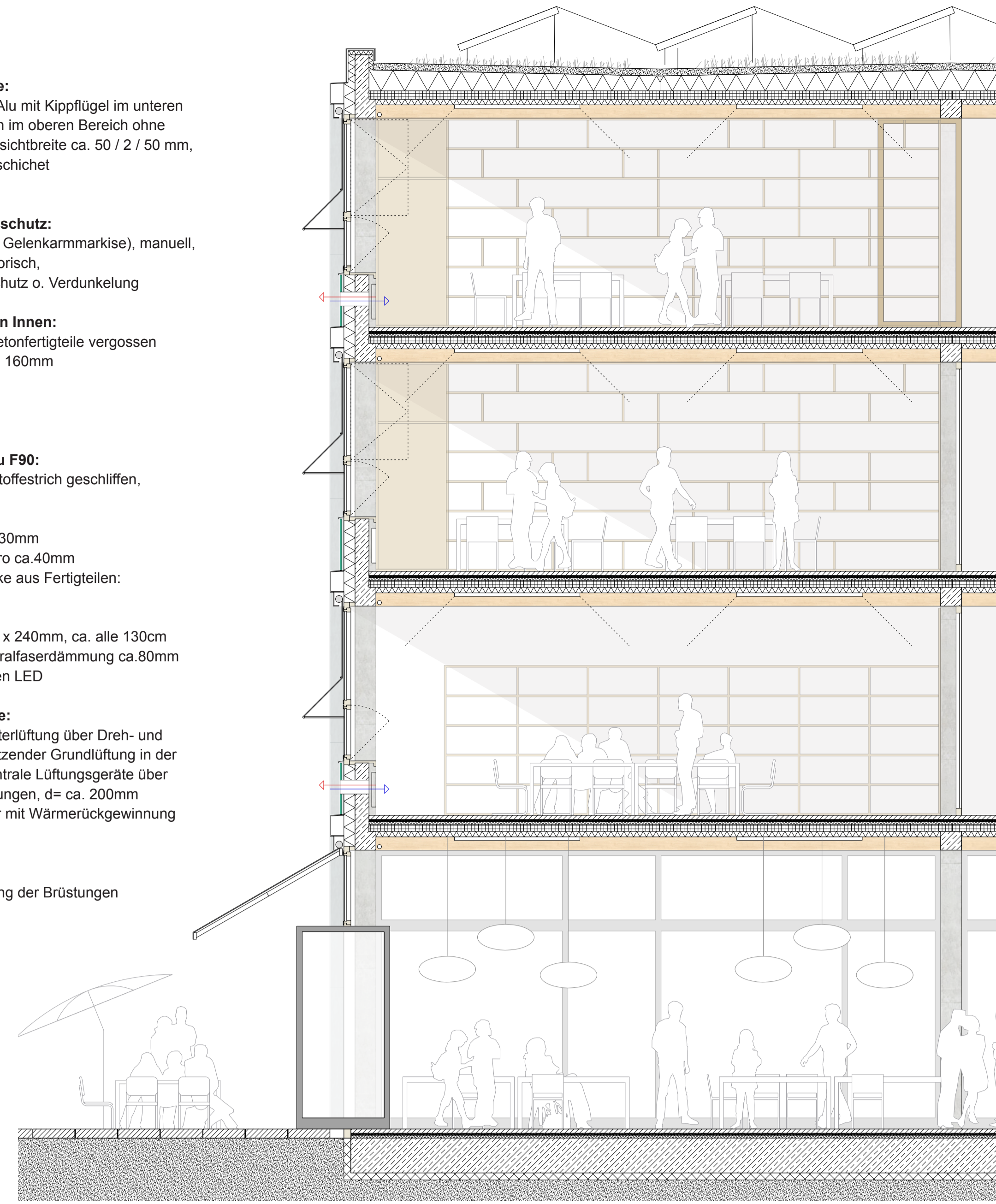
**Sonnenschutz / Blendschutz:**  
 Senkrechtmärkte (EG Gelenkmärkte), manuell, in großen Räumen motorisch, Innen Rollläden als Blendschutz o. Verdunkelung

**Außenwandaufbau von Innen:**  
 Brüstung + Unterzug Betonfertigteil vergossen  
 Dämmung Mineralwolle 160mm  
 Hinterlüftung 30mm, Trägerplatte  
 Fliesen 7,5cm x 15cm

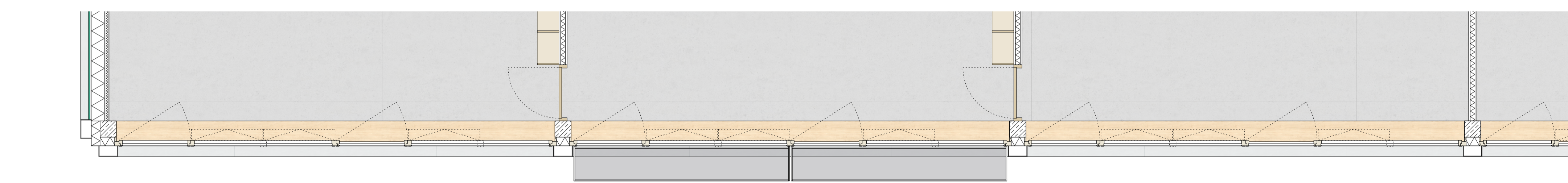
**Boden / Deckenaufbau F90:**  
 Kautschukbelag / Hartstoffestrich geschliffen, versiegelt  
 Estrich ca. 60-70mm  
 Trittschalldämmung ca. 30mm  
 Ausgleich Verzug Elektro ca. 40mm  
 Holz-Betonverbunddecke aus Fertigteilern: Spannweite 6m - 8,4m  
 Beton ca. 120mm  
 Brettschicht b ca. 2 x 240mm, ca. alle 130cm  
 Akustikdämmung, Mineralfaserdämmung ca. 80mm  
 Aufbau-Langfeldleuchten LED

**Lüftung Klassenräume:**  
 Hybridlüftung aus Fensterlüftung über Dreh- und Kippflügel und unterstützender Grundlüftung in der Heizperiode über dezentrale Lüftungsgerate über Aussparungen in Brüstungen, d ca. 200mm  
 Keramikwärmetauscher mit Wärmerückgewinnung ca. 88%

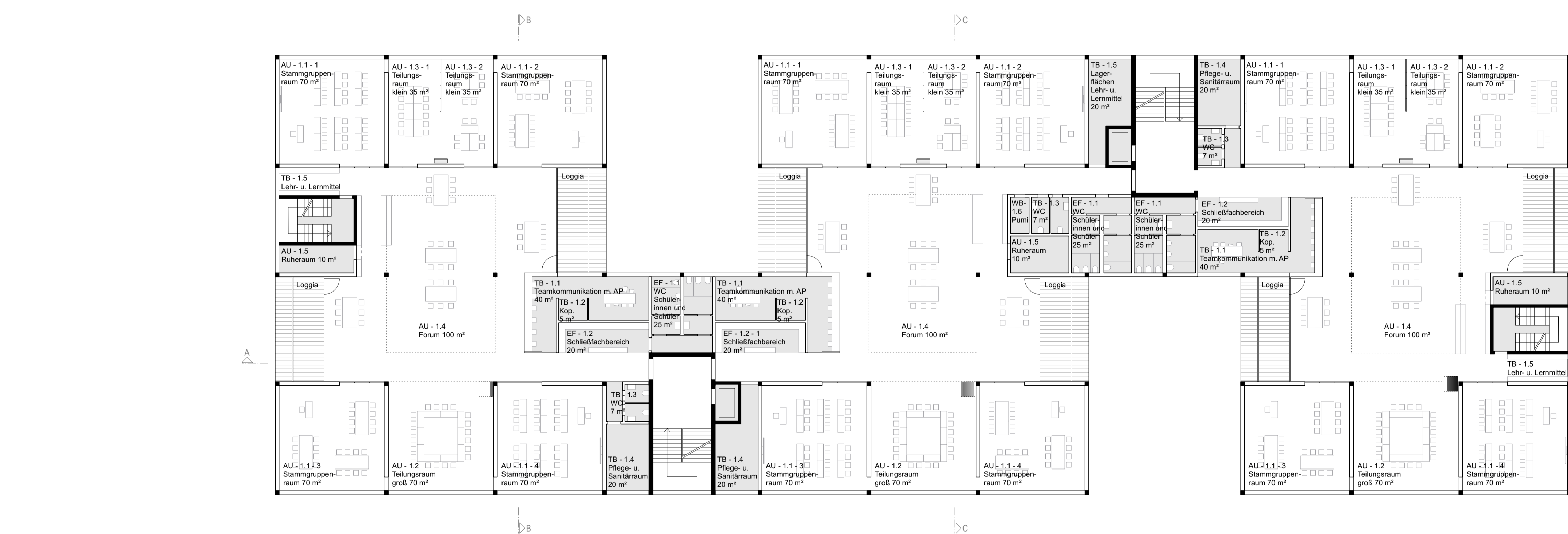
**Heizung:**  
 Plattenheizkörper entlang der Brüstungen (Fernwärme)



Fassadenschnitt M 1:50



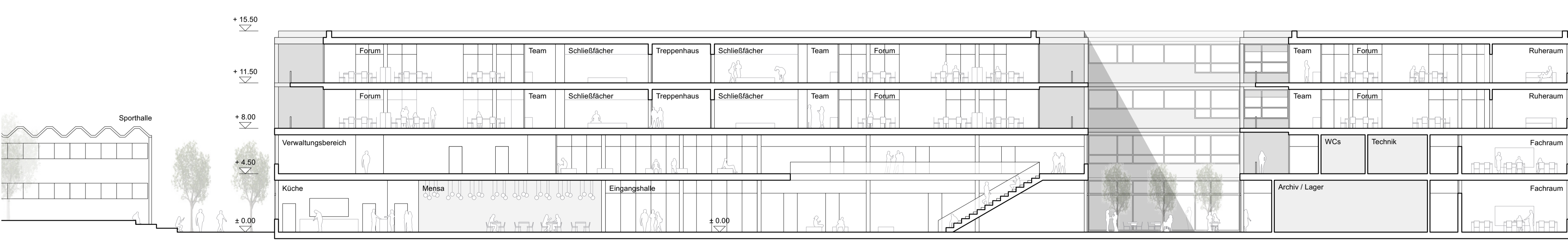
Fassade Grundrissausschnitt M 1:50



Grundriss 3.Obergeschoss M 1:200



Grundriss 2.Obergeschoss M 1:200



Längsschnitt A-A M 1:200



Ansicht Süd M 1:200

**1.Obergeschoss: Verwaltung und Fachräume**  
 Die Galerie der zentralen Halle verbindet das Erdgeschoss mit dem 1. Obergeschoss, an den seitlich davon angeordneten Fassadenelementen sind offene Pausen- und Kommunikationsbereiche angeordnet. Östlich und westlich davon sind die Funktionsbereiche mit fassadenseitigen Räumen, umlaufendem Flur im zentralen Lager- und Technikbereich vorgesehen, davon westwärts der Verwaltungsbereich, mittig und östlich die Fachräume, mit sehr guter Belichtung und Blickkontakt über Verglasungen zur Halle bzw. zum Flur.

**Innere Erschließung und Fluchtwege:**  
 Die vertikale Erschließung wird kompakt durch zwei geräumige Treppenhäuser in der West- und Osthalle geführt, die mittleren Compartmenten verwenden diese beiden Treppenhäuser als Rettungswege. Fluchttreppenhäuser an der Peripherie der Geschosse schaffen für die außenliegenden Compartmenten einen separaten zweiten Rettungsweg.

**Der Anteil reiner Verkehrsflächen im Gebäude ist vergleichsweise gering; vielmehr werden Erschließungsräume programmatisch belegt und aktiviert.**

**Compartmente:**  
 Die räumliche Organisation der Compartmente ist auf das Konstruktionsraster abgestimmt. Im 2. und 3. Obergeschoss sind jeweils drei in W-O-Richtung nebeneinanderliegende Compartmente angeordnet, die primär zwischen diesen Einheiten durch zwei Treppenhäuser mit jeweils einem Aufzug erschlossen werden. Diese 6 Compartmente sind in der Anordnung ihrer Haupträume identisch. Vom Treppenhäuser aus gelangt man über einen kurzen Flurbereich in eine Vorzone mit offener gut zugänglicher Garderobenscheibe und WC-Bereich, bevor man in das Forum eintritt. Zu dem direkt benachbarten Teambereich, der zum Forum vorgelagert ist, gibt es sehr gute Interaktionsmöglichkeiten.

**Die Compartmente sind im Grundriss in sich symmetrisch angelegt und jeweils so strukturiert, dass zwei Stammklassen mit einem mittleren Teilungsraum nördlich und südlich um das zentrale Forum angeordnet sind.**

**Das zentrale Forum wird differenziert über die Ausrichtung zu zwei diagonal gegenüberliegenden, großzügige Balkone an der Ost- und Westseite, die mit bedienten Fenstern und Verglasungen ausgestattet sind und das Forum sehr gut belichten und belichten, wie auch gute Orientierung durch Blick nach draußen in zwei Richtungen ermöglichen. Ferner legen die Team-Räume direkt am Forum, wie auch der offene Lehr- und Lernbereich, weiters nord- und südseitig mittig die Teilungsräume und außenliegend die 4 Stammklassenräume.**

**Das Forum ist damit ein großer zentraler Raum mit vielen räumlichen Bezugsmöglichkeiten, die einzeln aktivierbar sind. Es ist im Alltag einerseits räumlich stark differenzierbar und für die Arbeit bzw. den Aufenthalt von Kleingruppen sehr gut geeignet, andererseits kann das zentrale Forum auch sehr gut für kleinere Zusammenkünfte (Schul-Rat, ... Präsentationen, Workshops usw.) genutzt werden. Die nördlich und südlich am Forum gelegenen Teilungsräume eignen sich hervorragend mit dem Forum räumlich kombinieren. Der südliche, große Teilungsraum lässt sich über eine verglaste, mobile Trennwand zum Forum öffnen und gibt dem Forum damit auch eine ergänzende Südausrichtung (siehe Isometrien zum Forum).**

**Alle Stammgruppenräume haben gleichwertig Anteil am Forum und gute, direkte Blickbeziehungen dorthin. Durch ihren quadratischen Raumzuschnitt sind sie hervorragend belichtet und lassen sich gut mobilisieren. Über verglaste Zugangsbereiche stehen sie im Austausch mit dem Forum, wobei die akustische Abtrennung gewährleistet wird.**

**Der Teambereich liegt jeweils zentral innerhalb des Compartmente. Durch den Teambereich, der durch verfahrbare Glasflächen geöffnet oder bedarfsweise auch gegenüber dem Forum geschlossen werden kann steht das Team mit dem Schüler/innen in ständiger Verbindung. Von hier aus lassen sich sowohl der Zugang zum Forum, als auch das Forum selbst und die Zugänge zu den Klassenräumen gut überblicken. Ein direkt angeschlossener Team-Bürobereich mit direkter Belichtung an der Fassade dient als etwas abgeschirmtes Back Office.**

**An den Enden der äußeren Compartmente ergänzen kompakte Fluchttreppenhäuser das Rettungswegkonzept.**

**Die Compartmente können über die zentralen beiden Treppenhäuser horizontal miteinander verbunden werden. Je nach Detaillierung des pädagogischen Konzepts kann somit Austausch zwischen den Compartmente stattfinden. Es besteht auch Flexibilität für eine optionale räumliche Kombination von Compartmente mit einander.**

**Sporthalle**  
 Die Sporthalle ist freistehend und kompakt an die nordöstliche Baugrenze gelegt. Die geplante Dachkonstruktion als Holzfallwerk wird an den Längsseiten sichtbar und nimmt gestalterisch Bezug auf zu den bestehenden Sporthallen mit ihrem skulpturalen Dachfallwerk aus Spannbeton-Fertigteilen (VFRippert). Der Hauptzugang zur Sporthalle für die Schule und Externe erfolgt von Süden. Ein weiterer Zugang von Norden erschließt die Sporthalle vor allem während Randstunden, wenn das Schulgelände geschlossen sein soll. Den beiden Zugängen sind jeweils Foyers und Treppen zugeordnet. Das größere, südliche Treppenhaus ist mit Aufzug ausgestattet. Im Erdgeschoss wird der Zugang zu der dreiteiligen Sporthalle über einen zentralen Flur erschlossen. Die Sporthalle wird natürlich belichtet über die ostseitige Längsfassade mit großflächigen Fenstern über dem Pflanzbereich. Westseitig ist die Pflanzwand gleich hoch gestaltet, darüber befinden sich die Geräteräume, darüber bietet ein offener Galeriefußblickkontakt zum Geschehen in der Halle wie auch Zugang zu den kompakten Umkleebereichen. An der Südwestecke befindet sich der großzügig angelegte Jugendraum mit separatem WC-Bereich und kleinen Treppen, der über das direkt angeschlossene südliche Foyer auch unabhängig von der Sporthalle zugänglich sein kann.

**Die vorgesehene Deckenkonstruktion als Holzfallwerk wirkt sich auch positiv bezüglich der akustischen Anforderungen einer Sporthalle aus.**

**Gestalt und Fassade**  
 An der Fassade zeigen sich in der gewählten sichtbaren Rahmenstruktur die Moliantität des Gebäudes, die Struktur der 2 mal 2 Lermäuer wie auch die „König“ der Klassenraumgröße. Die Fassade ist aus robusten Materialien in freundlichen Hellgrün – Gelb-Grüntönen gebildet. Verkleidungen aus feuerverzinktem Stahlblech für Stützen und Balken, wie auch Markisenkästen, Holz-Alu-Fensterelemente, Brüstungen und opake Wände mit kleinteiligen, keramischen Fliesenverkleidungen, durchscheinende, hellfarbige Markisen.

**Die Fassaden von Schule und Sporthalle werden aus denselben Materialien gebildet.**

**Konstruktion und Material**  
**Schule:** Für die Flexibilität der Grundrisstruktur maßgeblich ist das tragende Skelett aus Stahlbetonstützen und -unterzügen in Kombination mit einer Holz-Verbund-Rippendecke (F90), in einem Achsmaß von 8,40 x 8,40m. Eine modulare Ordnung mit sich wiederholenden Elementen bestimmt den Bau, der somit für eine modulare (Vor-)Vertiefung sehr geeignet ist. Dazu kommen ausstufende Aufzugkerne bzw. Treppenhäuser in Ortbeton bzw. Ortbeton-Halbfertigteilen.

**In den fassadenseitigen Funktionsräumen sorgen sich über die ganze Länge erstreckende, raumhohe Fenster für eine durchgehende, sehr gute Belichtung. Die Fensterelemente sind mit einem durchlaufenden Fensterkämpfer geteilt, so werden auch die Öffnungsflügel nicht zu hoch und lassen sich bequem manuell öffnen. Aufgehende Brüstungen an den Deckenrändern werden aus Ortbeton bzw. aus Ortbeton-Halbfertigteilen gebildet, als Überzüge für die Deckenränder und als Unterkonstruktion für die darüber liegenden Fensterelemente. Wo wirtschaftlich möglich kommt als Betonwerkstoff Recycling-Beton zum Einsatz.**

**Die Außenwände der weiteren Obergeschosse sind vorgefertigte Fassadenelemente aus Holz. Sporthalle: die Sporthalle wird weitgehend als Holzkonstruktion geplant, mit einem Dach als tragendes Holzfallwerk aus schufest verbundenen Furnierschichtholzbohlen, ca. 12cm.**